

In Schweinfurt stehen 25 Gesundheitsmediatoren/-innen in 16 Sprachen zur Verfügung.



## Impressum

Herausgeber: Ethno-Medizinisches Zentrum e.V. (EMZ)  
Königstraße 6, 30175 Hannover  
flyeralarm  
Druck: Ethno-Medizinisches Zentrum e.V., Fotolia.com  
Bildnachweis: Juni 2014  
Stand: © Ethno-Medizinisches Zentrum e.V., alle Rechte vorbehalten

## Ansprechpartner/-innen vor Ort

Für weitere Informationen zu den Gesundheitsmediatoren/-innen und bei Anfragen für muttersprachliche Informationsveranstaltungen wenden Sie sich bitte an:

### Standortprojekttträger in Schweinfurt

#### Interkulturelles Begegnungszentrum für Frauen e.V. (IBF)

Anne Wolf-Montag (MiMi-Standortkoordinatorin)  
Obere Straße 14 · 97421 Schweinfurt  
Tel.: 09721 4727279  
E-Mail: anne.montag@web.de



### Unterstützende Partner in Schweinfurt

#### Stadt Schweinfurt

Markt 1 · 97421 Schweinfurt  
www.schweinfurt.de



#### Landratsamt Schweinfurt

Gesundheitsamt  
Schrammstraße 1 · 97421 Schweinfurt  
www.landkreis-schweinfurt.de



### Bundesweiter Projekttträger

#### Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.

Königstraße 6 · 30175 Hannover  
Tel.: 0511 168410-20  
E-Mail: ethno@onlinehome.de  
www.ethnomed.com



### Förderer

Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege  
www.stmgp.bayern.de



BKK Landesverband Bayern  
www.bkk-bayern.de



Sanofi Pasteur MSD GmbH  
www.spmsd.de



MSD SHARP & DOHME GMBH  
www.msdd.de



# Das MiMi-Projekt in Bayern

Das Gesundheitsprojekt „Mit Migranten für Migranten – Interkulturelle Gesundheit in Bayern“ wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, die Betriebskrankenkassen in Bayern, die Sanofi Pasteur MSD GmbH und die MSD SHARP & DOHME GMBH. Das Ethno-Medizinische Zentrum e.V. führt das Projekt in Kooperation mit zahlreichen Projektpartnern landesweit durch.

Ziel des Projekts ist es, mehrsprachige und kultursensible Gesundheitsförderung und Prävention für Migranten/-innen anzubieten.

Dazu werden engagierte Migranten/-innen als interkulturelle Gesundheitsmediatoren/-innen gewonnen und geschult. Sie informieren ihre Landsleute in der jeweiligen Muttersprache über das deutsche Gesundheitssystem und weitere Themen der Prävention.

Mit Unterstützung der ausgebildeten Gesundheitsmediatoren/-innen und der Akteure des Gesundheitswesens wird die Eigenverantwortung von Migranten/-innen für ihre Gesundheit gestärkt und damit die „gesunde Integration“ von Menschen mit Migrationshintergrund in Bayern unterstützt.

Im Rahmen der bayerischen Gesundheitsinitiative „Gesund.Leben.Bayern.“ steht MiMi für interkulturelle Gesundheitsförderung und Prävention.

# Informationsangebote

- ▶ Muttersprachliche Informationsveranstaltungen zu den Themen:
  - ▷ Das deutsche Gesundheitssystem
  - ▷ Vorsorgemaßnahmen und Früherkennungsuntersuchungen
  - ▷ Alter, Pflege und Gesundheit
  - ▷ Diabetes
  - ▷ Ernährung und körperliche Bewegung
  - ▷ Ernährung und Bewegung bei Kindern und Jugendlichen
  - ▷ Familienplanung und Schwangerschaft
  - ▷ Gesunde Zähne und Mundgesundheit
  - ▷ Impfen
  - ▷ Suchtprävention: Alkoholkonsum und Rauchen
  - ▷ Seelische Gesundheit
  - ▷ Seelische Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen
  - ▷ Umgang mit Medikamenten
- ▶ Unterstützung von öffentlichen Kampagnen zu aktuellen Gesundheitsthemen
- ▶ Leitung von interkulturellen Gesundheitsgruppen
- ▶ Mehrsprachige Wegweiser zu zahlreichen Präventionsthemen

Die Angebote der Gesundheitsmediatoren/-innen sind auf Einsatzfelder im Gesundheitsbereich zugeschnitten. Wir richten uns nach dem konkreten Bedarf der Institutionen.

# Sprachen

Das MiMi-Gesundheitsprojekt richtet sich vorrangig an Migranten/-innen mit folgenden Muttersprachen:

- ▶ Albanisch
- ▶ Arabisch
- ▶ Bosnisch
- ▶ Deutsch
- ▶ Englisch
- ▶ Kroatisch
- ▶ Persisch
- ▶ Portugiesisch
- ▶ Polnisch
- ▶ Russisch
- ▶ Rumänisch
- ▶ Serbisch
- ▶ Slowakisch
- ▶ Türkisch
- ▶ Tigrinya
- ▶ Urdu

Die Gesundheitsmediatoren/-innen können von Gesundheitseinrichtungen, Stadtteil- und Beratungszentren, Arztpraxen, Elternschulen, Kindergärten, Seniorengruppen und interkulturellen Einrichtungen angefragt werden.

Wenn Sie, Ihre Einrichtung oder Ihre Organisation Gesundheitsmediatoren/-innen engagieren möchten, wenden Sie sich gerne an die MiMi-Standortkoordinator/-in vor Ort.